

Vor im Bureau an zahlende Abonnements. Beitrag ist meist 10 Pf. Sonntagsablagen pro Jahr 10 Pf., 8,40 p. Doppeljahr 10 Pf., 4,20 p. Quartal 10 Pf., 2,10 p. pro Woche 17 Kopek. Mit Postsendung: p. Quarta/ R. 2,25. Aus Ausland pro Quartal 10 Pf., 5,40 p. Doppeljahr 10 Pf., 2,10 p. Kopek. Preis der einzelnen Nummer 3 Kopek, mit der Sonntags-Postlade 10 Kopek.

# Neue Podzener Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause). Filiale der Expedition in Lübeck, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Fabrikat: A. Wulff. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

## Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gehaltene Novellenseite oder deren Raum 50 Kopek, und auf der 6-gehaltenden Interessenseite 9 Kopek, für das Ausland 70 Pennia, resp. 28 Pennia. Reklamen: 60 Kopek, von Betrieben oder deren Raum. — Interessen werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslands angenommen.

11. Jahrgang.

Freitag, den (10.) 23. Februar 1912.

Abonnement-Exemplar.

## ZIRKUS A. DEVIGNÉ

(Tarcow Monet, zwischen der Tepeliana- und Zielno-Straße).



Freitag, den 23. Februar: Fortsetzung des intern. Championats im französischen Ringkampf um die Meisterschaft für Europa für das Jahr 1912, organisiert und unter persön. Leitung des Herausgebers der Sporthaltung in München Herrn Joseph Hawe, um die Geläufnahme von 2000 Metern. Näheres in den Alben. Passerius haben keine Gültigkeit. Deutsche 4. Klasse: Raskowitz (Serbien) — Karpinski (Italien) — Madrilli (Türkei) — Weber (Deutschland). Rissbacher (Westmecklenburg) — Sobczak (Polen). Entscheidungskampf Van Berg (Niederlande) — Cyg. - Zlysz o (Slowakei). Debut „4 Karoli“ erste Unfallversicherungsschule Mannschaftsleiter: M. I. Lizzzi, Pariser Meisterin. „The Yorker“, liegende Menschen.

Sonntag, den 25. Februar 1912: 2 große Freitags-Vorstellungen (Mittag 3 Uhr und Abends 8½ Uhr).

## „Urania-Theater“

Großes Bühnenaufzugs- und Grottenland-Schauspiel.  
Täglich großartige Familien-Vorstellung. Vorstellungen am 1. und 15. jeden Monats neue Aufführungen und neue Bilder. — Gewinnspiel: Wer kann mir vor erneut.

Porządek nabożeństwa w Synagodze przy ul. Spacerowej, na czas od 23 Lutego do 1 Marca.

W piątek, dnia 23-go Lutego 1912 r.: Nabożeństwo wieczorne godzinie 1/4 po południu.

W sobotę, dnia 24-go Lutego 1912 r.: Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

W niedziele powszednie: Nabożeństwo poranne o godz. 8 rano; nabożeństwo wieczorne o godz. 6 po południu.

Komitet Synagogi.

23. Februar.

Sonnen-Aufgang 7 u. 05 M. | Mond-Aufg. 8 u. 45 M. Sonnen-Unterg. 5 u. 23 | Mond-Untg. 11 u. 50.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1908 † Professor Dr. Friedrich von Götsch, ber. Chirurg. 1897 † Dr. Karl Wendelsohn-Bartholdy zu Braga, Historiker, ältester Sohn Felix Wendelsohn-Bartholdy. 1879 † Generalfeldmarschall Graf von Roon. 1855 † Johann Guß zu Göttlingen, einer der größten Mathematiker. 1849 Sieg der Unpartei bei Pliez und Tod über General Urban. 1834 Gustav Flüchtig zu Eichstätt. 1828 Erwerbung Gründung durch die Mützen. 1766 † F. von Gerlach, Gründer der ersten deutschen Ingenieurschule. 1865 Georg Friedrich Händel zu Halle. Ber. Komponist.

## Russisch-österreichischer Depeschenwechsel.

Wien, 22. Februar.

Der russische Ministerpräsident Kolowzow und der russische Minister des Außenwesens Sazonow haben aus Anlaß der Ernennung des Grafen Berthold zum Minister des Außenwesens telegramm an den Grafen gesandt. Die Depesche des russischen Ministerpräsidenten lautet in deutscher Übersetzung: „Ich erahne soeben, daß Sie, von Ihrem Souverän berufen, den Posten des Ministers des Außenwesens angenommen haben. Gestützt auf unsere alten Beziehungen, bitte ich Sie, bei dieser Gelegenheit meine aufrichtige Gratulation und meine besten Wünsche entgegenzunehmen und an die besondere Genugtuung zu glauben, die die Nachricht Ihrer Ernennung mich hat empfunden lassen. Ich bin gewiß, daß Ihre Bemühungen dahin zielen werden, die auf die Erhaltung des Friedens gerichtete gemeinsame Aktion unserer Regierungen noch wirksamer zu gestalten. (gez.) Kolowzow.“ Dieses Telegramm hat Graf Berthold mit einer Depesche beantwortet, die in deutscher Übersetzung lautet: „Sehr dankbar für die sympathischen Worte, die Sie die Güte hatten, mir aus Anlaß meiner Ernennung an den Posten des Ministers des Kaiserlichen und Königlichen Hauses und des Außenwesens zu übermitteln, spreche ich meine aufrichtigen Wünsche dahin aus, daß die von eminent friedlichen Gefühlen geleiteten Bemühungen der beiden Regierungen zur Besteigung und Entwicklung der Beziehungen der beiden benachbarten und befreundeten Reiche dienen werden. (gez.) Berthold.“ Auch zwischen dem italienischen Minister des Außenwesens Grafen di San Giuliano und dem Grafen Berthold hat ein herausforderndes Depeschenwechsel stattgefunden.

## Haldanes Berliner Reise und ihr Erfolg.

London, 20. Februar.

Von der Regelung der Marokko-Frage zwischen Deutschland und Frankreich, die für absehbare Zeit alle greifbaren Interessenskonflikte zwischen den Großmächten auszuschalten bestimmt war, hatten ganz Europa und nicht am wenigsten die europäischen Kabinette eine allgemeine Entspannung der politischen Atmosphäre und eine Beruhigung der Völker erwartet. Aber diese Beruhigung trat nicht ein, sie konnte um so weniger eintreten, als noch vor der Bezeichnung des Marokko-Abkommen des türkisch-italienischen Konflikts mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten sich in den Vordergrund des politischen Interesses schob. Die Völker blieben schwül und dumpf wie im Vorgefühl weiterer Erschütterungen, die Geschäftswelt konnte sich nicht zu froher Friedenszuversicht aufschwingen.

Diese Lage der Dinge mußte hier in England sowohl als auch auf dem Kontinent die leitenden Staatsmänner mit schwerer Sorge erfüllen,

ständigung zwischen Deutschland und England in der ganzen Welt eintreten wird.

Hier in London gibt es natürlich noch immer eine gute Zahl von Schwarzsehern — Croakers, wie sie von den Engländern genannt werden — die da sagen, daß Lord Haldanes Besuch nur einen letzten Versuch Englands bedeute, mit Deutschland in bezug auf die Flottenrüstungen zu einer Verständigung zu kommen, und daß, wenn dieser Versuch mißlänge, man nachher schlimmer dran sein würde als je. Man kann demgegenüber nochmals versichern, daß die Verhandlungen einen durchaus befriedigenden Fortgang nehmen und daß die Welt seit langer Zeit nicht so begründete Verwirrung hatte, voller Zuversicht und Friedensvertrauen in die Zukunft zu blicken wie gerade jetzt — dank dem gesunden Sinn der beiden stammverwandten Völker und der unerschütterlichen Friedensliebe ihrer Herrscher.

## England

### vor dem Kohlenstreit.

London, 21. Februar.

Die drohende Kohlenkrise drängt jetzt alles andere in den Hintergrund. Selbst die sorgfältig von der Opposition bei der Adressdebatte vorbereitete Attacke auf die Regierung erregte daneben nur ein ganz flüchtiges Interesse und die Tatsache, daß die Regierung mit 324 gegen 281 Stimmen, also mit 98 Stimmen Mehrheit einer vorläufigen Sieg davontrug, der ihr für einige Zeit Ruhe gönnen wird, wird nur nebenher mit Befriedigung oder Ärger festgestellt. Das völlige Scheitern der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, von dem gestern schon gemeldet wurde, erregt so etwas wie den Beginn einer Panikstimmung. Selbst sonst ruhige Blätter lassen sich von der Angst und Sorge aufpeitschen und alle Welt fürchtet so etwas wie einen allgemeinen Brand, bei dem die große englische Industrie zugrunde gehen würde. Und niemand scheint mehr so viel rohes Blut zu besitzen, um zu erkennen, daß mit dieser Angstreißen den Arbeitern weit über ihre berechtigten Forderungen, auf denen Bemühung jeder verständige Mann dringen sollte, hinaus der Rücken gefährkt wird. Die englischen Kohlenarbeiter müssen mit Blindheit geschlagen sein, wenn sie aus dieser von ihnen geschaffenen Lage nicht Nutzen ziehen sollten. Und die Tatsache, daß sie nun alles, was sie überhaupt wünschen, auf einmal haben wollen, zeigt vielmehr, daß sie daran denken, diese Macht gründlich auszunützen. Schaut man sich um, so kann man nur feststellen, daß hier alle Welt aufatmet, nachdem gestern die Regierung angefangen hat, die Fiascos der Londoner Verhandlungen, zusammen, um Maßregeln zu treffen, die weit über die einfache Versöhnungsarbeit hinausgehen. In dem Brief, den der Premierminister Asquith an die Grubenbesitzer-Vertreter und die Arbeitervertreter geschickt hat, in dem er sie zur Konferenz mit der Regierung auf Nachmittag nach London einlädt, gibt der Premierminister der allgemeinen Besorgnis Ausdruck. Er sagt, daß die Regierung mit reicher Anstrengung und machender Sorge die Entwicklung der Kohlenkrise verfolgt, und daß nun die Hoffnungen auf eine gütliche Beileitung durch direkte Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geschwunden sind. Eine solche Kalamität, die eine allgemeine industrielle Krise über England hereinbrachte, mit ihren ganz unabsehbaren Folgen, dürfe die Regierung nicht eintreten lassen. Sie müsse versuchen, ihr auf jeden Fall vorzubringen, Sowohl der Brief des Premierministers, wie schon gestern angeführt, wird es sich also heute entscheiden, was werden soll. Der Brief des Premierministers läßt auf eine Energie schließen, die ohne Absicht auf die Parteien und das Ergebnis des gestrigen Schachmatts zwischen Opposition und Kabinett von der ganzen Presse aufrege. Die oppositionelle Presse läßt sich nicht entgegen, doch noch ein „Endlich!“ hinzuzufügen, da sie der Meinung ist, die Regierung hätte sich längst etlichen sollen, natürlich in einem durchaus arbeiterfeindlichen Sinne. Es ist aber natürlich für die Stellung der Regierung vorteilhafter und für die endgültige Beileitung des Zwistes durch Regierungseinigung günstiger, daß das Kabinett auf alle Gewaltmittel zur Verhinderung verzichtet und direkte Verhandlungen mit Arbeitgebern und Arbeitern vorzieht. Sie wird heute dadurch, daß sie beide Parteien nacheinander zu sich lädt, nach allgemeiner Annahme willige Ohren finden. Denn weder die einen, noch die anderen können einen Streik wirklich gebrauchen, und auch die Arbeiter sehen einen Streik wirklich mit Besorgnis entgegen. Würden doch auch alle ihre Kameraden aus anderen Industriezweigen außerordentlich leiden, denn in sämtlichen Betrieben mit Einschluß der Bahnen und sonstigen Verkehrsmittel würde als erste Maßnahme gegen die mögliche Wirkung eines solchen Riesenstreiks eine ganz umfassende Arbeits einschränkung eintreten, die ganz besonders fühlbar auf den Schaltern der Arbeiter lasten und zweifellos nicht nur jetzt unmittelbar, sondern auch später mittelbar. Denn steht der Betrieb in der englischen Industrie, so haben die fremden Industrien Ge-

legenheit, sich zu empfehlen, und aus einer zeitweisen Beschäftigung neuer, fremder Industriezweige könnte sich bei näherer Bekanntschaft eine dauernde entwickeln. Ganz besonders wichtig wird der heutige Tag auch noch dadurch, daß, wie ebenfalls gestern schon gemeldet, eine internationale Kohlenarbeiterkonferenz in London zusammentritt, um darüber zu beraten, ob ein internationaler Kohlenarbeiterstreit beschlossen werden soll, für den Fall, daß die englische Krise am Ende des Monats nicht gelöst ist. Kommt es wirklich zu einem Streit, so ist es noch Meinung aller Leute, die den Kopf ein bißchen hochgehalten haben, daß er nur wenige Tage dauern könnte.

## Die Grundlage der Verhandlungen.

Bei den Verhandlungen des Einigungsbunds, die, wie gemeldet, gescheitert sind, machen, nach einer weiteren Londoner Depesche, die Arbeitgeber detaillierte Vorschläge über die Bedingungen, unter denen sie die Einführung von Minimallöhnen zustimmen würden; aber ihre Vorschläge wurden von den Vertretern der Arbeiter abgelehnt. Nach der „Times“ glaubt man, daß diese Vorschläge die Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben werden. Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus bester Quelle, daß beide Parteien einer Verständigung bereits sehr nahe gekommen seien. Wenn es sich um die sachlichen Differenzen allein handelt, so läge nicht die geringste Rechtfertigung für den Streik vor. Die Gewährung von Minimallöhnen an den Stellen, wo die Kohlenförderung unter abnormalen Bedingungen vor sich geht, sei genau bestimmt worden. Die Grubenbesitzer beständen darauf, daß, wenn ein Abkommen geschlossen würde, dieses für eine gewisse Zeitdauer in Geltung bleiben müsse. Wenn es zu einem Streik käme, so würde der extrem-socialistische Flügel der Arbeiter die Schuld tragen, der eingestandenermaßen einen Streik will, nicht als ein Mittel, um bestimmte Vorteile für die Bergleute zu erreichen, sondern als einen Teil seiner allgemeinen Politik. Die Ursache für einen etwaigen Streik liegt in inneren Gegensätzen der Arbeiterpartei.

## Öuanschikais Reise nach Nanking.

London, 22. Februar.

Aus Shanghai wird gemeldet, daß Tangshaoji, einer der republikanischen Führer, mit anderen Führern heute nach Peking abfahren werde, um Öuanschikai nach Nanking zu geleiten, wo er als Präsident installiert werden soll. Peking ist, wie von dort gemeldet wird, ruhig und wartet die Ankunft dieser Delegierten ab. Gestern statte Öuanschikai den fremden Gesandtschaften Dankbesuche für ihre Glückwünsche ab. Er war sehr guter Stimmung und sprach sich äußerst befriedigt über die angenehme Belebung der Lage aus. Aus Nanking wird gemeldet, daß Liüanheng, der die Revolutionäre des Wuchhang kommandierte, von der Nankinges Versammlung einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt worden ist. Nach längerer Unterbrechung ist die telegraphische Verbindung nach Tschungking in der Provinz Szetschuan wiederhergestellt worden, und aus dieser Provinz in Peking eingelaufene Meldungen stellen die Lage dort als vertranenerwendend dar. In der Mandchurie, namentlich in Charbin, bestehen noch beträchtliche Unruhen. In Tschitaum, der Chinesenstadt von Charbin, wo im letzten Jahre die Pest ausbrach, fand noch ein wirklicher Kampf zwischen Kaiserlichen und Republikanern statt, die offenbar von dem abgeschlossenen Abkommen noch nichts wußten. Aus Kudscha werden ebenfalls Unruhen gemeldet. Sollten diese andauern, so würde Russland intervenieren.

Nach einer Pekinger Depesche hat das japanische Auswärtige Amt den Vorschlag des Generalkonsuls von Korea, Grafen Terauchi, befürwortet, den Ausfuhrzoll auf Reis aus Korea aufzuheben. Dagegen haben aber Großbritannien und Frankreich Protest erhoben, weil die Aufhebung gegen die Klausel 2 des koreanischen Einverleibungsvertrages vom 29. August 1910 verstößt. Die Aufhebung des Zolles würde die Ausfuhr von Reis aus Saigon und Rangoon nach Japan erheblich beeinträchtigen.

## Der innere Konflikt in der Türkei.

Die unbefriedigenden politischen Verhältnisse der Türkei lenken die Aufmerksamkeit immer wieder auf die Frage, wie die von fortschrittlichem Geist erfüllte ottomatische Armee sich im Falle einer inneren Staatsumwälzung den jetzt herrschenden Gewalten gegenüber verhalten werde. Anscheinend fehlt es in Konstantinopel nicht an Versuchen, auf die Entwicklungen des ständig durch Ministerkrisen beeinträchtigten Sultans mit Vorfällen einzumischen, in denen die Armee eine bedeutende Rolle spielt. Unter diesen Umständen ist es gewiß interessant zu hören, wie der berüchtigte Kriegsminister der Türkei die Lage beurteilt.

## Konstantinopel. 22. Februar.

Nach dem Bericht eines großen türkischen Staatsmanns müsste das neue Regime darauf gesetzt sein, daß die Kaiserliche Armee sich an einem etwaigen Aufstande gegen den feindlichen Absolutismus beteiligen würde. Kriegsminister Mahmud Schenkel-Pescha, um seine Meinung hierüber gefragt, erklärte mir wörtlich: "Das jetzt in der Türkei kein Absolutismus herrscht, ist weltbekannt; dagegen herrscht eine zu liberale Regierung, das heißt keine konstitutionelle, keine parlamentarische, sondern eine konventionelle, wie früher in Polen. Um die Türkei zu retten und gleichzeitig zu stärken, muß das geändert werden. Die ottomanische Armee hält sich von allen revolutionären Bewegungen fern, wie sie seit dreieinhalb Jahren bewiesen hat. Keine Armee auf der Welt könnte nach einer großen gegen den Herrscher gerichteten Revolution so vernünftig, so menschlich, ja sogar so neutral verfahren wie die türkische. Solche Revolutionen in einer europäischen Armee würden heutzutage Tod und Vernichtung für diese Armee wie für das Land bedeuten. Ich muß tief bedauern, daß von einer so edlen Armee noch eine Revolution erwartet werden kann. Dagegen wird die ottomanische Armee alle Auhestörungen verhindern und dem Vaterlande eine ruhige Entwicklung sichern."

## Der Durchschlag des Jungfrautunnels.

Zürich, 22. Februar.

Gestern früh um 5 Uhr 45 Minuten ist der Durchschlag des Jungfrautunnels zum Jungfraujoch erfolgt. Seit dem Winter 1907/08 wurde an der etwa 8 und ein halb Kilometer langen Tunnelstrecke vor der Station Göschenen in 2161 Meter Höhe zum Jungfraujoch gearbeitet, sener schaffen Einenkung, die Jungfrau und Mönch trennt. In 8457 Meter Höhe führt nun diesem Tunnel ein Seitenstollen ins Freie. Hier wird die Station Jungfraujoch angelegt werden, wohl in einem Felsenausläufer des Mönch. Die Gipfel von Jungfrau und Mönch werden nun in drei Stunden zu erreichen sein. Die Bahn wird vorläufig nicht weiter gebaut. Nach dem letzten Geschäftsbericht weist das Unternehmen ein Aktienkapital von 4 Millionen und eine konsolidierte Schulde von 7,180,000 Francs auf. Der niedrige Temperatur wegen mußte bei den Sprengarbeiten auf den letzten Teil des Bahnhofes eine besondere, schwer gefrierbare Dynamitmasse verwendet werden.

## Internationales Schachturnier in San Sebastian.

San Sebastian, 22. Februar.

Zu der zweiten Runde des internationalen Schachturniers ist bisher nur eine Partie entschieden, die einzige zwischen Forgaç und Teichmann, ein Riesenspiel, in dem Forgaç den Anzug hatte. Die Partie verlief ohne besonders charakteristisches Merkmal, beide Gegner hielten sich an eine oft exprobte Variante, ohne den Verzug zu machen. Neuland zu betreten. Ein allgemeiner Zugreihentausch führte zu einem gleichstehenden Endspiel, das Nenius wurde. In den anderen abgebrochenen Partien wurde härternägig um den Sieg gekämpft, ohne daß eine definitive Entscheidung bisher erzielt wurde. Perls allerdings hat gegen den sich französisch verteidigenden Leonhardt bereits entschiedenen Vorteil erlangt und mühte gewinnen. In den Partien Marshall-Spielmann (ein sehr lebhaftes Damengambit), Tarash-Duras (unregelmäßig eröffnet) ist hin gegen ein Vorteil auf der einen oder anderen Seite noch nicht nachweisbar, so daß die Chancen der Gegner noch gleich sind.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Partie Schlechter-Rubinstein, von diesem französisch verteidigt. Rubinstein, der durch sehr feine Ausnutzung des erlangten kleinen Vorteils seine gestrige Hängepartie gegen Marshall noch zum Gewinn führte, hat auch gegen Schlechter bei guter Stellung einen Vorrang mehr, doch scheint es, als ob Schlechter bei bestem Gegenspiel noch Rechts erzielen könnte.

Spielfrei war Niemowitsch. Der heutige Tag ist zur Erledigung der Hängepartien bestimmt.

## Chronik u. Dokales.

**Schülerverzeichnisse.** Das "Warszawa" berichtet, daß das Ministerium der Volksaufklärung bis zu einem bestimmten Termin ein Verzeichnis der Studenten, Hörerinnen, Schüler und Schülerinnen sämtlicher Lehranstalten, sowohl der Regierungsschulen, wie der privaten, unter Angabe des Alters und der Konfessionen einverlangte.

**Kirchliches.** Sonntag, den 25. Februar wird Herr Pfarrer C. Engel aus Pabianice im Alt-Noticier Rathaus früh um 10 Uhr 30 Minuten Gottesdienst abhalten, welcher mit der Feier des heiligen Abendmahl verbinden sein wird, und Dienstag, den 27. Februar Herr Pastor Schmidt in Neu-Noticie abends um 7 Uhr Konfirmationsunterricht und um 8 Uhr Passionsgottesdienst abhalten.

**In Sachen des Katholischen Verbands.** Nebereinstimmend mit dem Gesuch der Gründer des Katholischen Verbands im Königreich Polen, gestaltete das Ministerium des Innern die Abänderung des obligatorischen Verbands-Statuts, jedoch unter gleichzeitiger Entfernung der Punkte A., B., C., D., und E. aus Art. 1.

Teil II. des genannten Statuts. Auf Grund vorstehender Resolution des Ministeriums ist der Katholische Verband daher des Rechtes verfügt gegenwärtig, Verbands-Abteilungen zu eröffnen, Lehranstalten zu unterhalten, sowie katholische Volksschulanstalten, Museen, Lehrvereine, Jugendkreise u. s. w. zu gründen. Vorstehende Bekanntmachung ging auch dem Präses der Lodzer Abteilung des Katholischen Verbands und Propst der Mariahimmelfahrt-Kirchengemeinde, Pfarrer Guiazeowski zu.

**Neue Leib- und Sparkasse.** Am verlorenen Dienstag vollzog der Propst der St. Stanislaus - Koska - Gemeinde, Prälat Vincent Tymielecki, die feierliche Einweihung des Lokals der Neueröffneten Leib- und Sparkasse, die sich in demselben Gebäude befindet, in welchem die Kanzlei der Gemeinde Brzozów in Noticie untergebracht ist. Die neue Gesellschaft versucht den Zweck, den Einwohnern von Noticie und den benachbarten Dörfern Darlehen zu gewähren.

\* **Die goldene Medaille** erhielt auf der Ausstellung in Rostow der Lodzer Damenschneiderei E. Litzman für vorzügliche Ausführung eines Damenjackets.

**Gerechtliches.** Vor dem Friedensrichter des 5. Bezirks gelangte s. J. der Prozeß gegen die Einwohner des Gouvernements Bessarabien Peisch, Boris und Iwan Eisenstein zur Verhandlung, welche angelaufen waren, den Portier der hiesigen Station der Lodzer Fabrikbahn Alexander Wierchicki tatsächlich beleidigt zu haben. Der Friedensrichter verurteilte die Angeklagten damals zu einmonatigem Arrest. Unzufrieden mit diesem Urteil, appellierten die Verurteilten an das Friedensrichterplenum, welches die zudiskutierte Strafe bis auf ständigen Arrest herabsetzte.

\* **Aus dem Geschäftswerke.** Herr Matan Friedmann teilt durch Situations mit, daß er am hiesigen Platze an der Kratzkast. 5 unter der Firma "Matan Friedmann" ein Chemikaliengeschäft eröffnet hat.

\* **Zu den Diebstählen der Sammelbüchsen.** (Eingesandt.) Bei der diesjährigen Leitung der Sammelbüchsen des christlichen Wohltätigkeitsvereins machten die Herren Armmotivsteher die betrübende Wahrnehmung, daß eine Anzahl Sammelbüchsen, an verschiedenen Orten plaziert, entwendet worden sind. Diese rückläufige Tat wurde durch die Verwaltung des Wohltätigkeitsvereins durch ein "Eingesandt" vom 9. November v. J. in den hiesigen Zeitungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht und die Inhaber der Sammelbüchsen des christlichen Wohltätigkeitsvereins ersuchten, in Zukunft ein machsames Auge auf die Sammelbüchsen zu richten, um vielleicht doch einen oder mehrere Büchsenräuber zu fangen.

Es ist ein verabscheuungswürdiges Verbrechen, das für Arme bestimmte Geld zu stehlen und müssen deshalb alle Mittel angewendet werden, um diesem verdammungswürdigen Treiben ein Ziel zu setzen. Die Angestellten der Verwaltung des christlichen Wohltätigkeitsvereins, welche täglich auf der Tour durch die Stadt befinden, sind ganz speziell beansprucht, die Sammelbüchsen nach Möglichkeit zu überwachen.

Präses R. Gundlach.

Vize-Präsident R. Ziegler.

w. **Großfeuer.** In dem Fabriksetablissement der Firma Kwasniak u. Lindersfeld an der Karolastr. Nr. 11 ist seit 14 Jahren die Spinnerei und Weberei der Firma Jul. Rosenthal eingepachtet, u. zw. in einem völlig alleinstehenden Quergebäude, welches 4 Etagen aufweist. Zu den Parterreäumen ist die 4 Stock umfassende Spinnerei sowie die Weberei untergebracht, im 1. und 2. Stockwerk die aus 62 mechanischen Stühlen und anderen Maschinen bestehende Weberei und im 3. und 4. Stockwerk je vier Selbstfaktoren während der Tempelraum zur Unterbringung von Rohmaterialien benutzt wurde. Zu erwähnen ist außerdem, daß die Fabrik der Firma Jul. Rosenthal, resp. alle ihre Eingangstüren, jeden Abend, nach beendeter Arbeit, abgeschlossen und durch Plomben vor unbefugtem Einbringen geschützt werden. Das war auch gestern der Fall als die Arbeiter gegen 6 Uhr abends die Fabrik verließen. Und trotz all dieser Vorsichtsmaßregeln zeigte sich gestern um 7 Uhr 20 Minuten plötzlich im 3. Stockwerk, d. h. also in der Weberei, ein lichter Feuerschein und hervorquellende Rauchwolken kündeten den Ausbruch eines Brandes an. Sofort wurde Alarm geschlagen und die Freiwillige Feuerwehr eilte zur Rettung herbei. Zuerst die stabilen Abteilungen des 2. und 4. Zuges und die städtische Wehr, sodann aber kurz nach einander auch der 3. Zug und die Fabrikfeuerwehren von Leonhardt, Wołek u. Gierhardt sowie Allart, Rousseau u. Co., um dem entfesselten Element, das mit ungeheurer Schnelligkeit um sich gegriffen hatte, mit vereinten Kräften entgegenzutreten.

Gegen 9 Uhr 15 Minuten abends war das Feuer bereits soweit gelöscht, daß man die Resultate überblicken konnte: vollständig ausgebrannt ist das 3. und 4. Stockwerk sowie der Tempelraum, während die im 1. und 2. Stockwerk befindlichen Webstühle sowie die im Parterreum untergebrachten 4 Stock Krempel nur durch die eingedrungenen Wassermassen beschädigt wurden. Der Schaden wird wie folgt berechnet: Die Selbstfaktoren und die Rohmaterialien werden auf 80,000 Rbl. abgeschätzt und der Schaden am Fabrikgebäude auf 20–25,000 Rbl. Da aber außerdem, wie bereits oben erwähnt, auch die eindringenden Wassermassen Schaden anrichteten,

so dürfte sich der Gesamtschaden auf ca. 90,000 Rbl. beziehen. Das Fabrikgebäude war in der Warschauer Versicherungsgesellschaft sowie in der Gesellschaft "Salamandra" versichert, während für den Schaden der Firma Julius Rosenthal, deren Maschinen für 120,000 Rbl. versichert waren, die Versicherungsgesellschaften "Salamandra", "Rossija", "Petersburger Lloyd" und die Warschauer anzukommen haben. Das Feuer wurde zuerst von den Kindern des auf dem Fabrikterritorium wohnenden Kesselheizers Sochimak bemerkt, der auch unverzüglich die Feuerwehr alarmierte. Sofort nach dem Ausbruch des Brandes erschien auf dem Brandplatz der Pristian des 6. Polizeibezirks Herr A. Pelur mit seinen Gehilfen und prüfte die Plomben an den Eingangstüren zur Fabrik, die sich sämtlich als unverschlossen erwiesen. Die Entzündungsursache des Feuers ist somit ratselhaft, umso mehr, als das Feuer erst nach 1 Stunde 20 Minuten nach dem Verlassen der Fabrik durch die Arbeiter zum Ausbruch kam. Da der Kabel der elektrischen Leitung durchgebrannt war, fehlte es auf dem Hofe an Licht, modurch die Rettungskaktion erschwert wurde.

\* **Eine blutige Tat** verübten am Mittwoch abend um 9 Uhr in der Brzezinskistraße drei junge Leute, die an betrunkenem Zustande ohne jegliche Verantwortung die Passanten jener Straße überfielen und durch Messerstiche verwundeten. Voror die Polizei herbeikam und die Messerhelden unschädlich machte, waren nachstehende Personen verwundet: 1) Abram Gritzer, 35 Jahre alt, wohnhaft an der Soknowastraße Nr. 17; 2) Antoni Was, 35 Jahre alt, Barzenkstraße Nr. 8; 3) Andzej Waszial, 35 Jahre, Viażeczastraße Nr. 17; 4) Andzej Waszial, 28 Jahre alt, Mietzalkowskastraße Nr. 12 und 5) Jan Plucinski, 43 Jahre alt, wohnhaft an der Wilgastraße Nr. 15. Gestern nachmittag erschien in der Fabrik ein größeres Polizeiausgebot und die unredlichen Arbeiter wurden nach dem Arrestlokal beim 6. Polizeibezirk abgeführt. Bald darauf wurden in den Wohnungen der Verhafteten Revisionen vorgenommen, wobei auch von dem Diebstahl herührende Waren entdeckt wurden. Die Angelegenheit wurde dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben.

\* **Diebstähle.** Am Mittwoch wurden vor unbekannter Dieben gestohlen: Aus der Wohnung des Frau Berta Bialek an der Emanuelestraße 2 ein goldenes Armband mit 60 Rubel in barem Gelde; aus der Wohnung der Frau Sophie Kalinowska an der Dzielnastraße Nr. 22 verschiedene Gegenstände im Werte von 40 Rbl.; aus dem Neubau an der Olginskastraße Nr. 11 dem Arbeiter Berthold Bot eine Marinarka, in welcher sich dessen in Posen ausgestellter Paß befand; aus der Wohnung von Josef Seiler an der Widzewskastr. Nr. 122 Sachen im Werte von 100 Rubel und aus der Wohnung von Josef Jaszkowalski an der Płockastraße Nr. 9 verschiedene Sachen im Werte von 80 Rubel.

S. In der gestrigen Nacht drangen in das an der Nowomiejskastraße 31 gelegene Geschäft von Tadek Borekbaum Diebe ein und entwendeten für 200 Rbl. seidene Shawls. – In dem unter obiger Spitzmarkte in unserem Blatte berichteten Diebstahl bei Heinrich Kempner, Zachodniastraße 51, dem für 600 Rbl. verschiedene Sachen und 200 Rbl. in bar gestohlen wurden erfuhren wir noch folgende Einzelheiten: Vor gestern abend bemerkte der Hauswächter des benachbarten Hauses, daß ein Passant ein Paket über den Zaun warf. Zusammen mit dem Wächter des Hauses Nr. 51 fand er nach, was in dem Paket enthalten ist und fand einen Pelz darin, den der herbeigerufene Herr Kempner als den seines erkannte. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

x. **Zerstörung.** Gestern abend nahm im Hause Widzewskastr. Nr. 112 eine gewisse Teodora Witaszewska, 20 Jahre alt, eine größere Dosis Sublimatlösung zu sich, so daß sie heftig erkrankte. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt es gelang, jede Gefahr zu befreiten.

\* **Selbstmordversuch.** Im Hause Widzewskastr. Nr. 50 verübte gestern mittag das 19jährige Dienstmädchen Regina Rysche Selbstmordversuch. Die Lebensmüde trank eine Quantität Karbolsäure und mußte mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden. Ihr Zustand ist ein sehr ernster.

x. **Erkrankungen.** Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Nowotkistraße Nr. 55 eine gewisse Michałina Kaminska, 45 Jahre alt, und an der Benediktenstraße Nr. 39 eine unbekannte Frau, ca. 42 Jahre alt. In beiden Fällen erhielten die Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

x. **Unfälle.** Am gestrigen Nachmittag eigneten sich nachstehende Unglücksfälle: In der Fabrik an der Wielczkastraße Nr. 147 wurde der 15jährige Arbeiter Jan Lenz von einer herabfallenden Kiste getroffen, wobei er einen Bruch des linken Armes davontrug. Er wurde nach ersterer ersten Hilfe nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht; an der Kamiennastraße Nr. 14 explodierte in der Wohnung einer gewissen Chaja Haczyk eine Kochmaschine, wobei die Haczyk, 40 Jahre alt, und deren Sohn Chil, 14 Jahre alt, erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrugen; an der Kruckastr. Nr. 12 wurde der Hauswächter Jan Kot, 38 Jahre alt, von einem Hund gebissen, so daß er eine Wunde am Fuße davontrug. In allen Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

\* **Schießerei.** Als in der gestrigen Nacht einige Geheimagenten die Przedzalmianastrasse passierten, bemerkten sie einige verdächtige Personen, die sich im Schatten der Häuser verbargen und anscheinend auf jemand warteten. Auf die Aufforderung der Agenten, stehen zu bleiben, ergriffen sie die Flucht, worauf der Agent Koradi einige Schüsse in der Richtung der Kleiderfabrik abschüttete. In dem zur Zeit herrschenden Nebel gelang es leider den Flüchtlingen zu entkommen. Von den Straßenpassanten wurde glücklicherweise niemand getroffen. Auf der Flucht waren die Verdächtigen ein Bündel Dietrich und eine Brechstange von sich.

\* **Festgenommene Diebe.** Am 19. d. M. wurden aus der Fabrik von Robert Hau für 100 Rbl. Damenstrümpfe gestohlen. In der gestrigen Nacht bemerkten Geheimagenten auf der Mlynarskastrasse zwei verdächtige Personen, die beim Anblick der Agenten die Flucht ergaben. Trotz der herrschenden Dunkelheit gelang es den Agenten, die Flüchtigen festzunehmen. Es sind dies der 25 Jahre alte Józef Pionkowski und der 24jährige Wladyslaw Szyligowski, die unzufrieden zur "Arbeit" gehen wollten, denn man fand bei ihnen eine Brechstange und Dietrich. Aus der eingeleiteten Untersuchung ging hervor, daß die beiden bei einem gewissen Antoni Małowski in Alt-Baluty Nr. 2 wohnen, wo man bei einer dort vorgenommenen Revision die bei Hau gestohlenen Strümpfe vorfand.

\* **Systematischer Diebstahl.** In der Scheiblerschen Fabrik wurde ein systematischer Warendiebstahl entdeckt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß den Diebstahl gemeinschaftlich nachstehende Arbeiter dieser Fabrik verübten: 1) Stanislaw Gaśnial, 36 Jahre alt, wohnhaft an der Soknowastraße Nr. 17; 2) Antoni Was, 35 Jahre alt, Barzenkstraße Nr. 8; 3) Andzej Waszial, 35 Jahre, Viażeczastraße Nr. 17; 4) Andzej Waszial, 28 Jahre alt, Mietzalkowskastraße Nr. 12 und 5) Jan Plucinski, 43 Jahre alt, wohnhaft an der Wilgastraße Nr. 15. Gestern nachmittag erschien in der Fabrik ein großes Polizeiausgebot und die unredlichen Arbeiter wurden nach dem Arrestlokal beim 6. Polizeibezirk abgeführt. Bald darauf wurden in den Wohnungen der Verhafteten Revisionen vorgenommen, wobei auch von dem Diebstahl herührende Waren entdeckt wurden. Die Angelegenheit wurde dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben.

\* **Diebstähle.** Am Mittwoch wurden vor unbekannter Dieben gestohlen: Aus der Wohnung des Frau Berta Bialek an der Emanuelestraße 2 ein goldenes Armband mit 60 Rubel in barem Gelde; aus der Wohnung der Frau Sophie Kalinowska an der Dzielnastraße Nr. 22 verschiedene Sachen und 200 Rbl. in bar gestohlen wurden erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Vor gestern abend bemerkte der Hauswächter des benachbarten Hauses, daß ein Passant ein Paket über den Zaun warf. Zusammen mit dem Wächter des Hauses Nr. 51 fand er nach, was in dem Paket enthalten ist und fand einen Pelz darin, den der herbeigerufene Herr Kempner als den seines erkannte. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

x. **Zerstörung.** Gestern abend nahm im Hause Widzewskastr. Nr. 112 eine gewisse Teodora Witaszewska, 20 Jahre alt, eine größere Dosis Sublimatlösung zu sich, so daß sie heftig erkrankte. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt es gelang, jede Gefahr zu befreiten.

\* **Selbstmordversuch.** Im Hause Widzewskastr. Nr. 50 verübte gestern mittag das 19jährige Dienstmädchen Regina Rysche Selbstmordversuch. Die Lebensmüde trank eine Quantität Karbolsäure und mußte mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden. Ihr Zustand ist ein sehr ernster.

x. **Erkrankungen.** Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Nowotkistraße Nr. 55 eine gewisse Michałina Kaminska, 45 Jahre alt, und an der Benediktenstraße Nr. 39 eine unbekannte Frau, ca. 42 Jahre alt. In beiden Fällen erhielten die Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

x. **Unfälle.** Am gestrigen Nachmittag eigneten sich nachstehende Unglücksfälle: In der Fabrik an der Wielczkastraße Nr. 147 wurde der 15jährige Arbeiter Jan Lenz von einer herabfallenden Kiste getroffen, wobei er einen Bruch des linken Armes davontrug. Er wurde nach ersterer ersten Hilfe nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht; an der Kamiennastraße Nr. 14 explodierte in der Wohnung einer gewissen Chaja Haczyk eine Kochmaschine, wobei die Haczyk, 40 Jahre alt, und deren Sohn Chil, 14 Jahre alt, erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrugen; an der Kruckastr. Nr. 12 wurde der Hauswächter Jan Kot, 38 Jahre alt, von einem Hund gebissen, so daß er eine Wunde am Fuße davontrug. In allen Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

## Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

**§ Liquidation eines Konsum-Vereins.** Die im Jahre 1906 und auch später noch mit solchem Feuerwehr gegründeten Arbeiter-Konsum-Vereine verschwinden immer mehr vor der Bildfläche, weil ihre Wirtschaftsführung fast überall eine sehr mangelhafte war. Als nächste steht gegenwärtig die Schließung des Konsum-Vereins der christlichen Arbeiter der Stadt Łódź bevor. Die diesbezügliche Liquidations-General-Veranstaltung der Mitglieder wird am Sonntag, den 25. d. M. um 1 Uhr nachmittags im Volkshause an der Przejazd-Straße Nr. 84 stattfinden.

**Christlicher Kommiss-Verein zu gegenseitiger Unterstützung.** Am Sonnabend den 16. März findet im Vereinslokal die übliche Jahres-General-Veranstaltung statt. Es gelangen die Berichte der Herren Vorstandsfunktionäre zur Verleistung, der Vorschlag pro 1912 zur Verhandlung und finden die Neuwahlen der Verwaltung statt. Falls die Versammlung infolge zu geringer Zahl der erschienenen Mitglieder nicht beschlußfähig sein wird, findet sie im 2. Termine am 30. März statt.

**Alliance Française.** Infolge Unwohlseins mußte Herr Dr. Charlot seine Reise kürzen, und wird demzufolge sein Vortrag, der am 25. d. M. im Konzertsaal stattfinden sollte, auf ein späteres Datum verschoben.

## Aus der Provinz.

**Zemstochan. Konferenz der Bezirks- und Kreis-Gesellschaften.** Am Montag, d. h. am zweiten Konferenztag, fanden von 10 Uhr fehl bis 12 Uhr mittags die Sitzungen der Sektionen für Lebensmittel und für Handwerkerzergüsse statt. Es sprachen:

Herr C. Kogiewski „Über das Verhältnis der Kreditkooperativen zu den produzierenden“ und Herr Wielawski „Über das Verhältnis der Kreditkooperativen zu den Handwerkerkooperativen.“ Herr Wielawski konstatierte die Notwendigkeit der Regelung des Kredits in den Darlehnsvereinen, da einerseits in diesen Kassen Geld in Übermasse liegt, andererseits aber die Handwerker den Mangel an Mitteln schmerzlich empfinden und für die Vermittler arbeiten müssen. Erklärungen in Bezug auf die vom Präfekten besprochene Angelegenheit erzielte Herr Mietowski, welcher daran aufmerksam machte, daß der Schwerpunkt in dem Mangel entsprechender Gesetze ruht. Die allgemeine Sitzung der Konferenz begann um 12 Uhr Mittags.

Nachdem Herr Mietowski gesprochen, erging Herr Wedel das Wort, der die am Sonntag gemachten Aussführungen des Herrn Wojciechowski einer scharfen Kritik unterzog. Nachdem noch die Herren Durwin, Zaborski und Podegostki gesprochen und Herr Wojciechowski seine Replik beendet hatte, wurde der Antrag des Herrn Włynarski zum Beschluss erhoben, der, wie folgt, lautet: „Die Notwendigkeit der Vereinigung der Tätigkeit der Institutionen, die sich gegenwärtig mit der Organisation der Kooperativen Bewegung auf dem Gebiete der Kleinkredits befassen, anerkannt, erachtet die Konferenz, daß diese Rolle auch fernerhin die Kommission der Kooperativen beim Verein zur Unterstützung des Handels und der Industrie, sowie unter Beteiligung von Personen erfüllen muß, die bisher darum bemüht waren, den obigen Gedanken zu verwirklichen.“ Gleichzeitig fordert die Konferenz alle Kreditkooperativen zur Vergroßerung der Beitrags-Zahlungen auf zu Gunsten der Kommission der Kooperativen zwecks Lieferung der erforderlichen Mittel zur Gründung eines „Zentral-Informationsbüros“. Hierauf sprach Herr Dr. Kozad „Über die materielle Verantwortlichkeit der Mitglieder in Bezug auf die Verpflichtungen der Kreditkooperativen“ (das Referat wurde auf der Versammlung der Kommission der Kooperativen im Dezember in Warschau veröffentlicht) und Herr Dr. Wierzbowski „Über die Art und Weise der Bezeichnung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner und Gläubiger in den Kleintriedgesellschaften.“ Nach den Referaten der Sektionen für Lebensmittel, Bauten und Handwerkerzergüsse wurde die Versammlung geschlossen. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte eine photographische Aufnahme der an der Konferenz beteiligten Herren. Auf der Abendversammlung beschloß die Konferenz, nachdem die Herren Wierzbowski und Siennicki ihre Referate bekannt gegeben, die von den Sektionen gestellten Anträge einer Diskussion zu unterwerfen. Nach erfolgter Erörterung des Programms wurde beschlossen, daß die folgenden Konferenzen im Jahre 1912 in Radom, und im Jahre 1914 in Kalisch stattfinden sollen. Um 10 Uhr Abends dankte Herr Dr. Pietrasiewicz, die Konferenz schließend, den Delegierten für die Fruchtbarkeit der Beratungen. Die Versammlten dankten dem Herrn Dr. Pietrasiewicz für die verständnisvolle Leitung der Beratungen, durch lebhaften Applaus.

## Aus Warschau.

**Massenrevisionen.** Vorgestern um 7 Uhr abends erschienen auf Veranlassung des Procurators der Warschauer Gerichtsplatte sämliche Warschauer Untersuchungsrichter, Prokurengesellen und mehrere ältere Richterkandidaten im Bezirksgericht, wo bereits ein 100 Mann starkes Polizeiaufgebot bereit stand und ihrer Beschießung. In Gruppen zu 30–40 Personen begaben sich die Gerichtsbeamten in Begleitung der Polizei nach der Vorstadt Praga, wo sie Revisionen bei den dort wohnhaften Viehhändlern vornahmen und eine Menge Dokumente konfiszierten. Außerdem wurde noch eine Haussuchung in der Wohnung eines an der Wspólnastraße wohnenden Viehhändlers vorgenommen. Gerüchten zufolge stehen diese Revisionen im Zusammenhang mit der Abkommandierung des Mitglieds des Ministeriums des Innern, Bajackowski,

nach dem Königreich Polen. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Die Untersuchung und die Massenrevisionen sind zweifellos in der Absicht unternommen worden, um das Syndikat des Fleischhandels aufzudecken, das durch die Monopolisierung dieses Handels die Fleischpreise zu abnormaler Höhe erhob.

## Telegramme.

**Petersburg, 22. Februar.** (P. T.-A.) Ihre Majestät die Kaiserin Maria Fedorowna und S. K. H. die Großfürstinnen Xenia und Olga Alexandrowna besuchten heute die alljährliche Bilderausstellung der Künstlergenossenschaft in den Sälen des Museums des ersten Kadettkorps. Ihre Majestät die Kaiserin geruheten, Bilder nachstehender Künstler zu ermerken: Wasilewski – „Das Swiatogorsche Kloster“, Donez – „Winterabend“, Pisemski – „Apfelbäume“, Lewin – „Mit Liebe“ und Wladimirow – „Auf Posten“ in der Mandzhurie.“

**Petersburg, 22. Februar.** (Priv. Tel.) Gestern abend war in der Reichsduma das Ge-richt verbreitet, daß Graf Witte sich von der öffentlichen Tätigkeit ganzlich zurückziehen, seine Stellung als Reichsratsmitglied aufzugeben und an die Spitze dreier Banken treten möge deren Fusion bevorsteht. Von Seiten des Grafen Witte liegen jedoch Ausführungen vor, die diesem Gericht zu widerstreichen scheinen.

**Petersburg, 22. Februar.** (P. T.-A.) Die Dumakommission für Gerichtsreformen begutachtete heute die Gesetzesvorlage in Sachen der Aufhebung der persönlichen Haft für Schulden in den Gouvernements des Warschauer Gerichtsbezirks.

**Algiers, 22. Februar.** (P. T.-A.) Das Bezirksgericht ordnete die Einstellung des Gerichtsverfahrens in Sachen des geheimnisvollen Todes des Sohnes des Kapitäns Kurosch in Oger im Jahre 1911 an, u. zw. infolge der Nichtauflösung der Schuldigen sowie wegen Mangels an Beweisen für die Vorliegen eines Mordes.

**Kaku, 22. Februar.** (P. T.-A.) Es wurde festgestellt, daß im Hause Satorows 2 gefüllte Bomben, 2 hölzerne Formen sowie anderes Zubehör zur Füllung von Bomben, 90 Pud Gewehr- und Revolverpatronen, 5 Pud Quecksilber, 180 Gewehrkolben, 22 Gewehrschäfte und 15 Revolver vorgefunden wurden. Als verdächtig wurden 9 Personen verhaftet.

**Charbin, 22. Februar.** (P. T.-A.) Das strenge Vorgehen der chinesischen Behörden gegen die Revolutionäre in Kutschabsan wird noch immer fortgesetzt. Bisher wurden über 30 Personen hingerichtet. Die zopflosen Chinesen sind, um einer Verhaftung zu entgehen, nach Charbin geflohen. Die Kutschabsansche Zeitung hat infolge der Ausweitung ihrer Mitarbeiter nach Charbin ihre Redaktion eingestellt.

**Eupatoria, 22. Februar.** (P. T.-A.) In den Kohlengruben wurde während des Einsturzes eines Schachtes ein Arbeiter getötet und ein anderer schwer verwundet.

**Berlin, 22. Februar.** (P. T.-A.) Die Gesetzesvorlage über die Aufhebung des Zolles auf Kartoffeln wurde heute vom Bundesrat angenommen.

**Neustadt a. d. O., 22. Februar.** In Ellerstadt drang der 47jährige Schuhmacher Martin Weilbrenner gestern nachmittag nach dem Besuch eines Wirtshauses in das Haus des Bürgermeisters Meinhardt und verlangte ein Objekt. Der Bürgermeister wies Weilbrenner zum Wachlokal, dieser war aber damit nicht zufrieden und es entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Weilbrenner der Frau Meinhardt einen Dolchstich versetzte, der die Schlagader traf. Die Frau starb bald darauf. Der Täter flüchtete, wurde aber in Lambenheim verhaftet.

**Wien, 22. Februar.** (P. T.-A.) Unter feierlichen Zeremonien, gemäß dem Hofzeremonial, wurde heute eine Seelenmesse für den Grafen Achrenthal zelebriert. Anwesend waren: der Vertreter des Kaisers Franz Josef, Erzherzog Franz Ferdinand, der Vertreter des Königs Alfonso von Spanien, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, das diplomatische Corps, die Minister, Militär- und Zivilbehörden, sowie eine Menge Vertreter sämtlicher Klassen der Bevölkerung. Nach der Seelenmesse wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle des verstorbenen Ministers des Außenwesens nach dem Bahnhof überführt, von wo aus er zwecks Beisetzung in der Familiengruft nach Böhmen gebracht wird.

**Rom, 22. Februar.** (P. T.-A.) In Motivierung der Gesetzesvorlage über die Ausdehnung der Souveränität Italiens auf Tripolis und die Cyrenaika wird darauf hingewiesen, daß Italien stets für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der verschiedenen politischen Einflüsse im Mittelmeer eintrat und stets befreit war, die freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei aufrecht zu erhalten. Den Verhalten der Türkei gegenüber den ihm unterworfenen Ländern an der nordafrikanischen Küste, wo die Türkei einen Bischthandel betrieb, habe jedoch Italien veranlaßt, Kraft des historischen Gesetzes, die zivilisatorische Mission zu übernehmen, da ihm diese nicht nur durch die Geschichte, sondern auch durch die geographische Lage und die sozialen Bedingungen Italiens aufgezeigt wurde. Als nun sämtliche Versuche, die Türkei zu veranlassen, ihr Verhalten zu ändern, sich als fruchtlos erwiesen, sah sich Italien gezwungen, zu einer derartig außergewöhnlichen Maßregeln, wie es der Krieg ist, zu greifen. Die Gesetzesvorlage berichtet sodann die Frage der Verwaltung der anektierten Gebiete, wobei sowohl dem Islam, als auch den tatsächlichen Interessen der eingeborenen Bevölkerung die größte Aufmerksamkeit zugesichert wird. Angesicht der großen Schwierigkeit der Aufgabe, deren Lösung Italien übernahm, ist es jetzt bereits sicher, daß das gesteckte Ziel erreicht werden wird.

**Rom, 22. Februar.** (P. T.-A.) Heute erfolgte hier die feierliche Eröffnung der Deputiertenkammer. Unter donnerndem Beifall wurde einstimmig beschlossen, an die Armee und Flotte Begrüßungstelegramme abzufinden. Der Minister des Krieges und der Marine sprachen der Kammer im Namen der Armee und Flotte für diese Beschlusssatzung ihren Dank aus. Giolitti verlas ein Dekret über die Ausdehnung der Souveränität Italiens auf Tripolis und die Cyrenaika und brachte in Vorschlag, unverzüglich eine Kommission zur schleunigen Prüfung des Dekrets zu ernennen. Hierauf erfolgte unter denselben Feierlichkeiten die Eröffnung der Senatsitzungen.

**Paris, 22. Februar.** (P. T.-A.) König Ferdinand der Bulgaren ist heute in Bourgane eingetroffen.

**Paris, 22. Februar.** (P. T.-A.) Die frühere Direktorin des Eugen-Sanatoriums in Oranien, Schwester Kandida, wurde vom Gericht zu 1½ Jahren Gefängnis, zu 1000 Francs Strafe und zur Rückstattung der empfangenen Gelder verurteilt.

**Madrid, 22. Februar.** (P. T.-A.) Laut Nachrichten aus Melilla verloren die Spanier während des Kampfes bei Elmina 16 Tote und 61 Verwundete.

**Dubrovnik, 22. Februar.** (P. T.-A.) Nach einer Protestversammlung gegen die Auflösung des bosnischen Landtages, an der sich Kroaten und Serben beteiligten, wurden auf den Straßen sturmische Demonstrationen veranstaltet, wobei auch eine ungarische Fahne verbrannt wurde. Die Gendarmerie war nicht imstande, die Demonstranten zu zerstreuen.

**Ist-Syros, 22. Februar.** (P. T.-A.) Durch eine Feuerbrunst wurde heute die Kanzlei des Kreischefs mit sämtlichen Akten und Büchern vernichtet.

**Mulden, 22. Februar.** (P. T.-A.) Russischland wandte sich an Tsaristinwei mit einem Telegramm, in dem er darauf hinweist, daß die noch immer anhaltenden Kämpfe in der Mandchurie die Abschließung von ausländischen Anleihen stark behindert. Gleichzeitig ersucht Tsaristinwei in dem Telegramm, jedem bewaffnete Zusammenfeste zu vermeiden.

**Hankau, 22. Februar.** (P. T.-A.) Der Kriegsminister San-hu begibt sich nach Peking, um Tsaristinwei aufzufordern, nach Wuschang zu kommen, wo er der Republik den Treueid leisten soll. Diese Aufforderung steht im Zusammenhang mit der Nichtausführung von vier Punkten des Übereinkommens, u. zw.: der Entfernung des Hofes aus Peking, der Auflösung der Garde, der Rückübertragung der gegenüber Hankau operierenden Armee nach Peking und der Übergabe des nördlichen Teiles der Peking-Hankau-Bahn an die republikanische Regierung.

**Tschiu, 22. Februar.** (P. T.-A.) Man erwartet aus Shanghai das Eintreffen Wittingans und Tanschaos mit einer 2000 Mann starken Truppenabteilung. Die örtliche Kaufmannschaft wurde beim Präsidenten der Republik um die Erhebung der Stadt Tschiu zur Residenz des Gouverneurs von Schantung vorstellig. Die Bevölkerung Vendens erklärte den Revolutionären den Krieg. Nach dort wurden zwecks Unterdrückung der Unruhen Truppen abgesandt.

**Teheran, 22. Februar.** (P. T.-A.) Durch den Strang hingerichtet wurde heute wegen Verübung eines Mordes zwecks Verarbeitung ein Jude und wegen Raubüberfalls ein Armenier und zwei Mohammedaner.

**Teheran, 22. Februar.** (P. T.-A.) Die englischen Gesandten in Teheran und Balkestan werden einer auf den Posten des anderen verzeugt.

**Sugdidi, 22. Februar.** (P. T.-A.) Die Polizei machte heute den Versuch, den entflohenen Zwangssträfling Schurqai, der die örtlichen Einwohner in Schrecken versetzte, zu verhaften. Während des dreistündigen Kugelwechsels wurde der Sträfling und ein Polizist getötet.

**Flucht des Bachtorensführers**

**Mufagham.**  
**Tehran, 22. Februar.** Der Emir Mu-fagham, der wegen der Beleidigung des Ministers des Innern verbannt werden sollte, ist geflohen. Der Polizeichef Dostrem und Serdar Bahadur verfolgen den Flüchtling mit starker Reiterei und Maschinengewehren, da der dringende Verdacht besteht, er werde mit seinen Brüdern Serdar Safer und Serdar Egham für den Erzähler erneut Partei nehmen.

## Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Ein Vermögensverlust an die Universität Heidelberg. Ein reicher russischer Edelmann namens Protopopow im Alter von etwa 35 Jahren, der zuerst die Kaiserliche Rechtschule besucht und dann mehrere Jahre in Heidelberg studiert hatte, starb vor einem Jahre und vermacht lant Testament sein ganzes Vermögen, bestehend aus Landgütern im Werte von weit über einer Million und einem Barvermögen von 250.000 Rbl. aus Danzibar der Universität Heidelberg; er war der legitime Sohn seines Stammes, und seiner Frau, einer Schauspielerin aus Moskau, gönnte er das Erbe nicht. Das Testament ist aber, wie die „Rig. Stg.“ berichtet, vom Gericht für ungültig erklärt worden, weil Verhältnisse erheblicher Vermögen an ausländische staatliche Institutionen gesetzlich nicht zulässig sind. Infolgedessen ist die ganze Nachlassenschaft der Frau und einigen weitläufigen Verwandten zugesprochen worden, und die Universität Heidelberg – geht leer aus!

**Neues aus aller Welt.**  
Das Überhaarmittel. Der „Tri de Paris“ erzählt einen hübschen Schwanz von dem Erfreuer bekannter Haarwasser in Paris. Dieser Mann verkauft dank seiner Neklamenkunst

ungezählte Klatschen seines unschönen „Haarzengers“ und seines ebenso unfehlbaren „Entferners lästiger Haare“. Dünkt pries er einem Kunden seine Erfindung mit folgenden Worten an: „Darf ich Ihnen, statt langer Empfehlungen, ein Beispiel laus der Wirklichkeit erzählen? Neulich fiel durch einen Zufall ein Tropfen meines Haarzengers auf die Marmorplatte. Niemand wischte ihn weg, und wie ich am Abend die Marmorplatte ansehe, was entdeckt meine Augen? Ein Haar ist an der Stelle entstanden, wo der Tropfen hingefallen war. Natürlich stülpte ich sofort eine Glasschale darüber, und nach zwei Tagen ist das Haar volle 5 Centimeter lang geworden! Schlechtlich denke ich mir jedoch, das Haar gehört da eigentlich nicht hin. Was soll ich nun machen? Es abschneiden? Nein, ich bringe auf dieselbe Stelle einen Tropfen meines Haarzengers, und – nun, überzeugen Sie sich selbst, Sie sehen nichts mehr, und wenn Sie mit der Hand darüber streichen, fühlen Sie nichts mehr; die Stelle ist vollkommen glatt!“ Worauf der Kunde natürlich von beiden Wässern kaufte! . . .

## Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelby u. Co.

Baumwollmutter, Liverpool.

Vertreten durch G. A. Rauch u. Co.

Größtmengen-Rottungen.

Liverpool, 22. Februar 1912.

Februar März . . . . .	570	August September . . . . .	567
März April . . . . .	570	September Oktober . . . . .	565
April Mai . . . . .	571	Oktober November . . . . .	564
Mai Juni . . . . .	572	November Dezember . . . . .	563
Juni Juli . . . . .	572	Dezember Januar . . . . .	562
Juli August . . . . .	571	Januar Februar 1913 . . . . .	561

Tendenz: stabig.

## Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 22. Februar.

Tendenz: Fonds behauptet Privat Hypothekenwerten schwächer. Dividendenwerte nach festem Lebhaftem Beginn bei Nachfrage nach Eisenbahnen zum Schluss unter dem Einfluß von Realisationen fast auf der ganzen Linie schwächer.


<tbl\_r cells="1" ix="2" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols="

Burückgeschickt vom Grabe unseres lieben unvergesslichen

# Georg Abe

sagen wir Allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, in besondere Herrn Pastor Pazer für die Trostesworte, den Herren Ehrenträgern, der Bäcker-Innung und den zahlreichen Kranzspendern unseren herzlichsten Dank.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

2376

W niedziele, d. 25 b. m., jako w rocznicę zgonu  
b. p. Ludwika z Jarocińskich Rosenblattowej  
odbedzie się o godz. 11½ przed poł. w synagodze T-wa  
"Talmud-Tora" przy ul. Średniej № 46/48 nabożeństwo żałobne  
na które krewnych i przyjaciół zmarłej niniejszem zaprasza  
Zarząd Łódzkiego Towarzystwa "Talmud-Tora".



Lager technischer Artikel  
**KARL MOGK**

Lodz, Petrikauer Strasse 104

empfiehlt

Condensationstopfe  
"Patent Klein" und andere,

Ventile und Hähne aller Art,  
für Dampf, Wasser und Gas,

**RÖHREN**

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,

Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest,  
Original "Moorit" und "Klingerit".

Pumpen, Pulsometer und Injektoren.

**Grosses Lager.**

14800

Gelbgewordene plattierte Gegenstände  
können mit Hilfe eines neuen Präparats unter der  
Bezeichnung  
„Argolin“ jeder nicht nur reinigen,  
sondern momentan für lange  
Zeit verhindern. Preis eines  
Blattes 50 Kop. Verkauf in den Drogerihandlungen.  
Repräsentant für das Kaiserl. u. Königreich  
Handelshaus 1883

**D. Bachrach**

Warichau, Sohne 4. Telefon 15 20.



Rehalter und Herausgeber A. Drewin



Radfahrer-Vereinigung "Union", Abt. Lodz

Am Freitag, den 23. Februar 1912, findet um 8 Uhr abends im großen Saale des Lodzer Männer-Singvereins Petrikauer-Strasse № 243, der neue mit großartigen Experimenten begleitete Vortrag des Herrn Chefredakteurs Hans Rhane

Charlottenburg über das Thema:

## "Aberglaube zur See"

Will, wo du wirken möchtest und Gäste hört einladen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für Mitglieder und deren Angehörige zu ermäßigten Preisen in der Buchhandlung des Herrn Joh. Winkopf, vormals R. Horn, Petrikauer 146 und am Abend des Vortrages an der Kasse zu haben.

2161

Der Vorstand.



## Theater-Varieté "Urania"

Vom 16. bis 29. Februar 1912:  
Neues Programm.

Belle Marion, Sängerin.

Les Antonoff-Trio  
Orioneller Cleone und Toni.

Diwan (prolongiert)  
Russischer Humorist-Autor.

Arzdorf-Duo, Tanz-Alrobaten.

Eine Frau und ein Dameumtator

Rattenfänger, Historische Zeerie.

Prächtige Dekoration, 150 lebende

Ratten und Mäuse auf der Bühne

etwa 10 lebende Tiere.

Hübler & Com., Kombinationskali,

Gymnastischen Akt auf dem Draht

und Seilsech.

7-Jährige Lili

Die kleinste Tänzerin und Sonnette.

Th. Steinreiter, Parterreatrobaten

Stamer-Duo (auf allgemeines Be-

langen prahlend). Wiener Kontrast.

Duett.

Mlle Amanda & Mr. Sidoni

Hand-Equilibristen

Urania-Blo

Serie neuer Bilder.

Unter der Bima: Konzert einer

rumänischen Kapelle

2380

Die Verstopfung heißt man durch

## "Skawulin"

dem Abführmittel in Bonbons ohne Geschmack und ohne Geruch.

"Skawulin" reizt nicht und erweckt beim Genuss keinen Abscheu.

1416

Hauptdepot bei Ludwig Spiess & Sohn.

Preis einer Schachtel 1 Rubel.

## Ein tüchtiger Buchhalter-Korrespondent

zum beständigen Antritt gesucht. Offizier in den drei Landessprachen mit An-  
gabe bisheriger Tätigkeit mit Gebotsantritt unter "W. K. 120" an die  
Expedition der Neuen Lodzkie Zeitung erbeten.

2372

## TOKARNI

około 3 metrów szerokości roboczej poszukuje fabryka maszyn  
STANISŁAWA JOEŁA w Piotrkowie. Pożądane szczegółowe  
oferty.

2380

Hühneraugen

A.K. m. Wurst, verhältn. Hart  
beseitigt aus Wirk-Anamkt et  
berühmt. sog. 1 Auslands

Claviol

Plättigkolt oder Pfäster a 35 Kop.  
Apotheke AP. KOWALSKI,

Warschau, Granica 10. 1882

In Lode: In Drogenhausl. Apotheken.

## Parisienne

cherche demi-place et leçons.  
S'adresser Skwerowa 6, log. 8, III.

2280

## Mech. Webersi

im Betriebe mit Kund'heit, bestehend  
a. 45 Stühlen — breit 36" ist zu verpa-  
tent erneut zu verkaufen. Off. unter  
Nr. № 53" an d. Exp. d. Bi. erbeten

2281

Notations-Schnellpressendruck Papier Lodzkie Zeitung

VERLANGET AUSDRÜCKLICH  
AMERIKANISCHE  
HAFERGRÜTZE  
HERCUL  
HEPATICZO



IN PAKETEN!  
WURD DANN BEKOMMT MAN DAS  
BESTE HAFERPRODUKT  
HÜTER SIE SICH VOR BESUNDHEITSSCHÄDLICHEN  
BACHAMUNGEN!!

Agenten und  
Inkassenten

werden im Nähmaschinengeschäft  
sucht. Kanton 50 Abl. Gest. Off.  
2886

Anständiges Fräulein,  
welches 2 Kinder abends rüttliche und  
volkliche Stunden sieht und Schüler-  
arbeiten mittmach kann sich gegen freie  
Wohnung und Kost bei deutscher Fa-  
milie melden. Zu erkragen in der Er-  
dieses Blattes

2367

Ein Fräulein

für ein Wirkgeschäft gesucht. Wo?  
sagt die Expedition der "Neuen Lodz-  
zeitung."

2368

**Dr. S. KANTOR**

Spezialarzt für Hant- und Ge-  
schlechts-Krankheiten.

Proklastrasse Nr. 4, Telefon 19—41  
Bicht und Abenteuerfabrik, Endo- und  
Endoscopie (Meren- und Blasentran-  
kheiten). Bei Syphilis Chelic-Hata

606 ohne Berücksichtigung  
Krankenversorgung täglich von 8—2 Uhr  
und von 5—9 Uhr. 12997

für Damen besondere Wartezimmer.

2369

Dr. KLAWSCHIN

Konstantinerstrasse 11.

Syphilis, Haut-, Geschlechts- und  
Harnorgankrankheiten.

Sprechstund, 9—1 u. 6—8 abends.

Für Damen besond. Wartezimmer

Von 5—6nachm. 521

2370

Wohnungs-Angebote

5 Zimmer

und Küche mit Bequemlichkeiten,  
II. Etage, vor 1. April zu vermieten.

Gd. Biedruska und Gd. Gwina Nr. 51.

Nächstes in ersteren beiden Eigentümern.

2371

3 Zimmer

und Küche mit Bequemlichkeiten sofort  
ge sucht.

Nähe Andreja-Poniatowsky. Off.

d. G. 09" an die Exp. d. Bi.

1912 zu vermieten. Poniatowski 20.

2372